

Fondsreporting, Rückblick 2005 – Ausblick 2006

Das deutsche Investmentgesetz, das Investmentsteuergesetz sowie die Umsetzung der EU Savings Tax Directive in die nationalen Regelwerke, wie u.a. die Zinsinformationsverordnung (ZIV) in Deutschland, führten 2005 zu einer beachtlichen Ausweitung und Konzentration regulatorischer Anforderungen an die Fondsgesellschaften und Finanzdienstleister.

WM Datenservice erfüllt hierbei die Funktion, die erforderlichen Informationen zentral aufzunehmen und den Finanzdienstleistern, in strukturierter Form als Datenfeed zur automatisierten Prozesssteuerung, bereitzustellen.

Die Bilanz der operativen Umsetzung der Prozesskette von den Fondsgesellschaften über WM Datenservice und Transaktions- und Depotbanken, bis zu den Investoren bzw. Depotkunden zeigte 2005 nicht unerhebliche Schwierigkeiten auf.

Die Auswertung der WM Daten belegt dies wie folgt:

58% der Ertrags-Meldungen zu internationalen Fonds wurden seitens der Fondsgesellschaften **verspätet**, d.h. nach Ablauf relevanter Stichtage (ex / zb) bekannt gegeben.

30% aller Meldungen wurden nachträglich **ergänzt bzw. geändert**, in insgesamt 10% der Meldungen nach Ablauf relevanter Stichtage (ex / zb).

Dadurch entstand erheblicher **Mehraufwand** in der Abwicklung und große Irritation im Fonds-Vertrieb.

WM Datenservice hat den Dialog mit den auf dem deutschen Markt vertretenen Fondsgesellschaften intensiviert und diese mehrfach über die bestehenden Anforderungen informiert und auf die konkreten Probleme und deren Auswirkungen auf die Investoren hingewiesen. Ebenso wurden die Prüfungsgesellschaften informiert.

Zur **Optimierung der operativen Prozesse** zwischen Fondsgesellschaft und WM Datenservice steht für die Fondsgesellschaften ein spezifischer WM-Melde-Standard „Fonds-Erträge“ zur Verfügung. Die Nutzung dieses Standards stellt die Vollständigkeit der Meldepositionen sicher und unterstützt die prozeß- und qualitätsoptimierte Bereitstellung der WM Daten.

WM Datenservice bietet allen Fondsgesellschaften bilaterale Abstimmungsgespräche und Work-Shops an, in denen die marktseitigen Anforderungen detailliert vermittelt und konkrete Maßnahmen zur Prozessoptimierung abgestimmt werden.

Depotbanken können dies im Rahmen ihrer Kontakte mit den Fondsgesellschaften durch Hinweis auf die marktseitigen Anforderungen unterstützen.

Für weitere Rückfragen stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.